

standteil der wissenschaftlichen Führungstätigkeit ist. Das heißt, daß die Werktätigen solche Informationen erhalten müssen, die zur Förderung ihrer Initiative und Schöpferkraft beitragen und auf die Entwicklung ihres Verantwortungsbewußtseins entscheidenden Einfluß nehmen.

Auf einer Parteiaktivtagung wurde darüber beraten, welche Informationen die Parteiorganisation und die staatlichen Leiter den Werktätigen geben müssen. Dabei ging es besonders um solche Informationen, die darauf einwirken, daß der Arbeitszeitaufwand je Erzeugnis gesenkt, die Arbeitszeit durch Beseitigung der Ausfallzeiten voll genutzt, die Materialökonomie verbessert und die Ausschub- und Nacharbeitungskosten gesenkt werden.

Die Auswertung der Parteiaktivtagung selbst wurde zu einem praktischen Beispiel, wie die Informationstätigkeit zu verbessern ist. Die Parteileitung legte gemeinsam mit den staatlichen Leitern fest, welche Funktionäre vor Kollektiven auftreten, mit diesen die Probleme der Parteiaktivtagung beraten und dabei die künftigen Aufgaben erläutern. Dabei achtete die Parteileitung besonders darauf, daß die Werktätigen nicht nur mit Planzahlen überschüttet wurden, sondern daß ihnen auch eine politische Begründung dafür gegeben wurde, warum die im Plan enthaltenen Aufgaben unbedingt zu erfüllen sind. Diese qualifizierte Auswertung führte dazu, daß die Werktätigen bereits bei den Beratungen in den Kollektiven konkrete Vorschläge unterbreiteten, wie die Aufgaben des Planes zu lösen sind. Die Qualität des politischen Auftretens der Leiter war jedoch recht unterschiedlich. Aber die Erkenntnis, daß es ohne gründliche Beratungen mit den Werktäti-

gen und ohne umfassende politische und ökonomische Information keine Höchstleistungen geben wird, setzt sich bei den Leitern immer mehr durch.

Um die Informationstätigkeit der Parteiorganisation zu verbessern, drang die Parteileitung darauf, daß die Leitungen der APO einen noch engeren Kontakt zu ihren Parteigruppen herstellten. Dadurch wird gewährleistet, daß die Parteileitung viele Informationen über Hinweise und Kritiken der Werktätigen erhält, die für die Parteiarbeit oft von großem Nutzen sind.

Die ständige Verbindung der Leitungen der APO zu den Parteigruppen ist in unserem Betrieb entsprechend der Struktur der einzelnen APO recht unterschiedlich und oft auch kompliziert. In der Hauptmechanik unseres Betriebes wird zum Beispiel in ein, zwei und drei Schichten gearbeitet, und einige Genossen sind fast täglich in einer anderen Abteilung des Betriebes tätig. Dennoch hat die APO einen guten Kontakt zu ihren Parteigruppen. Neben den Anleitungen der Parteigruppenorganisatoren durch den Sekretär der APO haben Mitglieder der Leitung die Aufgabe, zu den Parteigruppen ständig Verbindung zu halten.

### Initiativen wurden ausgelöst

Die Verbesserung der politischen Arbeit, verbunden mit einer qualitativ besseren Informationstätigkeit, führte dazu, daß die Werktätigen die Probleme des Betriebes gründlicher kennenlernten und ihr Verantwortungsbewußtsein sich weiterentwickelte. Das wurde besonders deutlich, als es im Frühjahr darum ging, die Schwierigkeiten, die der Winter hinterlassen hatte, zu überwinden. Durch großen persönli-

## INFORMATION

### Parteigruppe strebt nach Bildung

Die Parteigruppe der Brigade „Robotron“ im VEB Meßgerätewerk Zwönitz hat zu den Problemen des gründlichen Studiums des Marxismus-Leninismus

klare Vorstellungen. Sie geht zum Beispiel davon aus, daß die Vorbereitung auf die Einführung der EDV im Kombinat eine umfassende politische Bildung aller Genossen erfordert. Die Parteigruppe ist der Auffassung, daß es zur führenden Rolle der Arbeiterklasse und ihrer Partei gehört, daß die Genossen auch beim fachlichen Studium an der Spitze stehen.

Zur Zeit befinden sich von den acht Mitgliedern der Parteigruppe sechs in einem fachlichen

Studium. Das Bildungsziel reicht vom Datenfacharbeiter bis zum Fach- bzw. Diplomingenieur. Darüber hinaus sind fünf Genossen als Zirkelleiter im Parteilehrjahr eingesetzt.

Das Beispiel der Genossen der Parteigruppe wirkte sich auf die ganze Brigade aus. Von den 14 Brigademitgliedern stehen elf in einem fachlichen Studium, und alle bereiten sich auf die Prüfung für das Abzeichen „Für gutes Wissen“ vor.

(FP/NW)